

Ein Jahresbeginn mit Wandel: Personelle Veränderungen in der Brotfabrik Berlin

(09.02.2026, Berlin-Weißensee) Trotz allgegenwärtiger Krisen im Berliner Kulturbereich feierte im letzten Jahr das Kunst- und Kulturzentrum Brotfabrik am Caligariplatz sein 35jähriges Jubiläum. Nun gibt der Vorstand des Trägervereins Glashaus e.V. zum Jahresanfang einige personelle Veränderungen auf Kurator*innen-ebene bekannt.

Das Jubiläumsjahr 2025 hatte für die Brotfabrik mit Zukunftsängsten begonnen. Aufgrund der angedrohten Kürzungen des Kulturetats, andauernder politischer Instabilität und horrender Preissteigerungen wurde die Zukunft der Brotfabrik noch ein bisschen unsicherer als es ein Haus der freien Szene ohne institutionelle Förderung ohnehin ist. Zwar blieb letztlich das Mehrspartenhaus an der Weißenseer Spitze von Kürzungen seiner Projektförderungen weitestgehend verschont, strukturelle Fördermöglichkeiten allerdings wurden leider zerschlagen. Gleichzeitig bahnten sich bereits 2025 personelle Veränderungen im siebenköpfigen Kurator*innenteam an.

BrotfabrikKino

Zum 31. Januar 2026 verabschiedet sich der Filmwissenschaftler Dr. Claus Löser als freier Filmkurator von der Brotfabrik. Als Mitgründer der Brotfabrik und des Glashaus e.V. prägte er das BrotfabrikKino über 35 Jahre hinweg maßgeblich. Parallel zu seiner engagierten Programmarbeit promovierte er und veröffentlichte Bücher und Dokumentarfilme. Zudem setzte er sich als Jurymitglied nachhaltig für die deutsche Film- und Kinokultur ein. Wie die [Berliner Zeitung](#) kürzlich würdigte, »linderte« Claus Löser über Jahrzehnte die »Not unterversorgter Cineast*innen«. Das von ihm gegründete Filmarchiv *ex.orientelux* sowie zahlreiche Programmauszeichnungen für das BrotfabrikKino zeugen von seiner fachkundigen Arbeit. Trotz wachsender Konkurrenz durch Multiplex-Kinos, technischer Umbrüche und veränderter Sehgewohnheiten etablierte er erfolgreich das erste Programmkinos Ostberlins. In den 2020er-Jahren nahm der Publikumszuspruch für das künstlerisch anspruchsvolle Programm jedoch zunehmend ab. Der Vorstand des Glashaus e.V. und das gesamte Team der Brotfabrik danken Claus Löser herzlich für sein jahrzehntelanges Engagement und wünschen ihm für seinen weiteren beruflichen Weg alles Gute.

Claus Löser's Nachfolger als Filmkurator der Brotfabrik wird Hansi Oostinga, der bereits während seines Studiums der Film-, Theater- und Politikwissenschaften zum damals entstehenden Kollektiv des Berliner Lichtblick-Kinos hinzustieß. Seit Mitte der 1990er Jahre kuratierte er dort unzählige Filmveranstaltungen und Reihen, Werkschauen, Retrospektiven und Festivals. Hansi Oostinga war zusätzlich als Programmacher aktiv für das Ruhlsdorfer Sommerkino und die Freilichtbühne Weißensee. Neben politischen Fragen interessieren ihn in seiner kuratorischen Arbeit insbesondere die Grenzbereiche zu Musik, Literatur und bildende Kunst, was ihn prädestiniert in einem Mehrspartenhaus wie der Brotfabrik zu arbeiten. Seine Kurationstätigkeit für das BrotfabrikKino wird treffend ergänzt durch die 2014 von Hansi Oostinga gegründete »Sabcat Media«, einer Agentur für cineastische Events.

BrotfabrikBühne

Nach 18 Jahren gab zum Jahresende 2025 der langjährige Leiter der Bühne Nils Foerster das Ende seiner Kurationstätigkeit für das Haus bekannt. In dieser Zeit hat Foerster die Bühne der Brotfabrik als festen Bestandteil der Berliner Kulturlandschaft und als wichtige Stadtteilakteurin im Bezirk Pankow etabliert. Unter seiner Leitung entwickelte sich die BrotfabrikBühne zu einem Ort, an dem künstlerische Arbeit, kulturelle Teilhabe und stadtgesellschaftliche Fragestellungen miteinander verbunden wurden. Die Bühne erlangte über den Kiez hinaus Relevanz als Raum für kulturelle Produktion, soziale Vernetzung, Theaterpädagogik und niedrigschwellige Zugänge zur breiten Palette darstellender Künste. Nils Foerster verlässt die Brotfabrik, um sich künftig verstärkt eigenen Theaterprojekten widmen zu können. Der Vorstand des Glashaus e.V. und das gesamte Team der Brotfabrik danken Nils Foerster herzlich für sein Engagement und wünschen ihm alles Gute für seinen weiteren beruflichen Werdegang.

Seit Januar 2026 hat der Schauspieler und Regisseur Stefan Kreißig die Leitung der BrotfabrikBühne übernommen. Er arbeitete bereits in den vergangenen fünf Jahren zusammen mit Nils Foerster in Doppelspitze für die Bühne. Stefan Kreißigs Engagement steht für Kontinuität und Vielfalt des Bühnenprogramms sowie für eine enge Verankerung im Stadtteil. Sein Anliegen ist es, die BrotfabrikBühne als offenen Ort der Begegnung, des Austauschs und des kulturpolitischen Diskurses weiterzuentwickeln — insbesondere im Spannungsfeld von Stadtentwicklung, kultureller Infrastruktur und gesellschaftlichem Zusammenhalt. Vor dem Hintergrund wachsender sozialer und räumlicher Herausforderungen in Berlin versteht sich die BrotfabrikBühne damit auch künftig verstärkt als Ort demokratischer Praxis, kultureller Vielfalt und gelebter Akzeptanz.

Boilerplate:

Die Brotfabrik ist ein Berliner Kunst- und Kulturzentrum. Es liegt am Caligariplatz im Ortsteil Weißensee. Heute befinden sich darin eine Galerie, eine Bühne, ein Kino, ein Inklusivatelier, ein Kabinett sowie eine Kneipe mit Salons. Die eigentliche Brotfabrik, hervorgegangen aus einer Bäckerei unter dem Namen »Brotfabrik Michael Kohler – erste Zerpenschleuser Landbrotbäckerei« wurde 1914 errichtet. Nachdem das Haus ab 1986 als Jugendklub der Kunsthochschule »An der Weißenseer Spitze« fungierte, wurde nach der Wende der Glashaus e.V. gegründet, der die Veranstaltungen in den Sparten Bildende Kunst, Darstellende Kunst, Film und Literatur trägt.

Die Brotfabrik im Internet: www.brotfabrik-berlin.de

Kontakt zum BrotfabrikKino:

Hansi Oostinga
hansi.oostinga@brotfabrik-berlin.de

Pressekontakt:

Dr. Alexander Graeff, Vorstand
presse@brotfabrik-berlin.de

Kontakt zur BrotfabrikBühne:

Stefan Kreißig
stefan.kreissig@brotfabrik-berlin.de